

Wädenswiler machten ihre Stadt sauber

WÄDENSWIL Der Clean-up-Day in Wädenswil war ein Erfolg. Unter den Freiwilligen waren auch FDP-Politiker.

Im Rahmen des nationalen Clean-up-Days von Anfang September hatte die FDP Wädenswil im Vorfeld bereits zum sechsten Mal die Bevölkerung aufgerufen, einen Morgen lang mitzuhelfen, die Stadt wieder etwas sauberer und ansehnlicher zu machen. Im Gegensatz zum letzten Jahr spielte das Wetter dieses Mal mit. Einige freiwillige Helfer und Helferinnen aller Altersgruppen trafen sich bei idealen Bedingungen an vier verschiedenen Standorten zu einem Sternmarsch mit Ziel Gerbestrasse.

Positive Resonanz

Mit dabei waren auch FDP-Regierungsratskandidaten des Kantons Zürich, Jörg Kündig und Thomas Vogel, sowie die beiden FDP-Stadträte Astrid Furrer und Walter Münch. Des Weiteren war auch die Kantonsratskandidatin Cornelia Dätwyler zugegen.

Mit Leuchtwesten und grossen Abfallsäcken ausgerüstet, befreiten die Helfer die Strassen, Trot-



Ein Teil der fleissigen Helferinnen und Helfer am diesjährigen Clean-up-Day mit ihrer Abfall-«Ausbeute».

Foto: PD

toirs und Parkanlagen vom Abfall. Neben Getränkeflaschen und Bierdosen wurden auch Haarbürsten und andere Gebrauchsgegenstände eingesammelt.

Erfreulich war, dass sich zahlreiche Passanten für den Einsatz

der Freiwilligen bedankten und spontan unterstützten. So lehnte ein Wädenswiler einem Helfer seine «Güselzange» aus, als er sah, wie sich dieser nach dem Abfall bückte. Die Resonanz der Bevölkerung auf diese von der

FDP organisierten und durchgeführten Aktion war durchs Band positiv. Das Ziel – auf das Problem Littering aufmerksam zu machen – wurde erreicht. Ob diese Aktion eine nachhaltige Wirkung zeigt, bleibt noch offen.

Als Zeichen der Anerkennung für das Engagement lud die FDP die Helfer nach getaner Arbeit an den FDP-Stand an der Gerbestrasse zu Wurst und Brot sowie zu einer Erfrischung ein.

FDP Wädenswil

Der Seeclub Richterswil erstmals mit einem Mädchen-Ruderkurs

RUDERN Die diesjährigen Anfängerkurse haben den Jüngsten das Rudern spielerisch nähergebracht. Erstmals wurden auch Kurse speziell für Mädchen durchgeführt. Diese fanden grossen Anklang und werden auch im nächsten Jahr wieder stattfinden.

Auch dieses Jahr fanden wieder Anfängerkurse im Seeclub Richterswil statt, die den Jüngsten das Rudern auf eine spielerische Art näherbringen sollen. Um das Inseli herumkurven, auf dem Wasser verteilte Ballone einsammeln, ins Wasser fallen und wieder in die Boote einsteigen. Über zehn Trainings hinweg lernten die Kinder und Ju-

gendlichen die Grundlagen des Ruderns in diversen Bootscombinationen kennen und erkundeten die verschiedenen Boote und das Bootshaus des Seeclubs. Dabei konnten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen bereits in die bestehende Junioren-Fitnessgruppe integriert werden, welche seit letztem Sommer stetig wächst.

Der Cheftrainer Adi Schmid sowie die Trainer Fabio Messmer, Michael Grimm, Max Keller, Peter Stierli und Laura Bitterli können mit grossem Stolz verkünden, dass viele der Kinder und Jugendlichen der Anfängerkurse auch weiterhin rudern möchten.

Der erste Schritt ist gemacht

Die Juniorengruppe des Seeclubs Richterswil zeichnete sich in den letzten Jahren durch eine sehr kleine Anzahl an Mädchen aus. Um deren Interesse zu we-

cken, Hemmungen abzubauen und den Einstieg ins Team zu erleichtern, führte der SCR in diesem Frühling erstmalig einen Mädchen-Anfängerkurs durch.

Die Resonanz darauf war toll und die Trainerin Laura Bitterli ist begeistert vom Kurs: «Obwohl im Fitnesssport der Erwachsenen mittlerweile mehr Frauen als Männer rudern, ist dieser Trend bei uns noch nicht in der Juniorengruppe angekommen. Dabei spricht nichts gegen Mädchen im Ruderboot. Der Sport bringt Freundschaften, Rhyth-

musgefühl und ein gutes Körperverständnis mit sich. Der Mädchenkurs ist ein erster Schritt in die richtige Richtung.» Aufgrund der Erfahrung soll der Mädchenkurs auch im nächsten Jahr wieder stattfinden. Für Kinder und Jugendliche ist der Einstieg in die Junioren-Fitnessgruppe das ganze Jahr möglich.

Seeclub Richterswil

Weitere Informationen unter: www.seeclub-richterswil.ch oder direkt bei Adi Schmied unter coach@seeclub-richterswil.ch.

Pausen-Ludothek sorgt bei Schülern für Abwechslung

LANGNAU Schüler dürfen eine Woche lang die altbekannten und die neuen Fahrzeuge der Ludothek ausprobieren.

Wenn die Schule nach den Sommerferien wieder anfängt, fragen die Kinder in Langnau die Lehrpersonen immer, ob es die Pausen-Ludothek wieder gebe. Seit 18 Jahren bietet die Ludothek in Langnau den Grundschulen an, alle Fahrzeuge für eine Woche auszuleihen. Dank diesem Angebot dürfen die Unter- und Mittelstufenkinder während der grossen Pause mit ver-

schiedenen Fahrzeugen herumfahren, balancieren, sich austoben und einfach gemeinsam Spass haben.

Dieses Jahr waren die drei neuen Gefährte, Holländer, Wheely Rider und Gokart, die absoluten Favoriten. Aber auch Klassiker wie die Einräder oder die Scooter waren ständig im Einsatz. Einige Klassen reservierten sogar die Fahrzeuge eine Stunde lang nur für sich, sodass die Kinder noch mehr davon profitieren konnten. Dieses Jahr feiert die Ludothek ihr 40-jähriges Bestehen. Ludothek-Team

Behörden diskutieren mit Künstlern

THALWIL Am Kulturstamm diskutierten die Gemeindebehörden mit den Kulturschaffenden von Thalwil.

Der September-Kulturstamm war ein besonderer, denn die für die Kultur zuständigen neuen Behördenmitglieder wurden vom Verein Kultur Thalwil (VKT) eingeladen, sich den Kulturinteressierten vorzustellen. Gemeinderat Hanspeter Giger, Kommunikationsbeauftragte Joana Büchler, Nadine Brokein und Andreas Gallmann von der Kultur- und Freizeitkommission waren so anwesend. Moderator und Vorstandsmitglied des VKT

Urs Amstutz wollte wissen, wie sie ihr Amt hinsichtlich Kulturangelegenheiten auszuführen gedenken und wie sie Kultur in Thalwil erleben.

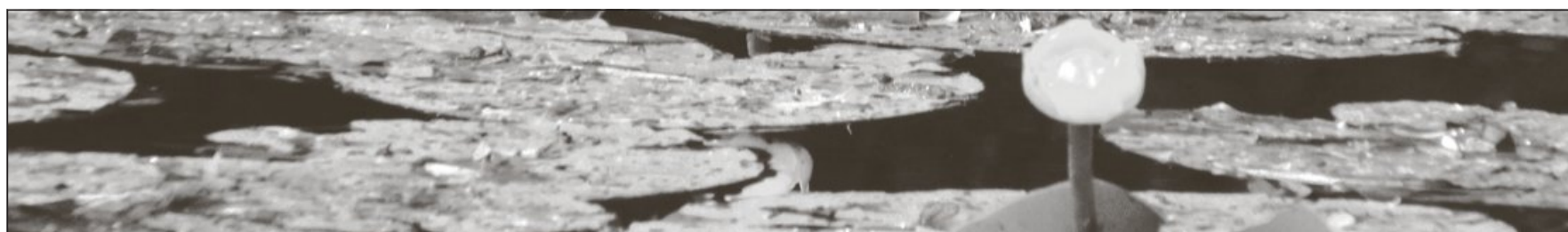
Allen wichtig waren die Natur, der See, die gute Lebensqualität, die Anbindung an Zürich sowie eine lebendige Gemeinde. Hanspeter Giger lobte die Kulturtag, die zu einer Institution, ja einem Volksfest geworden seien. Er wies aber auch auf den schmalen Budgetposten hin, der ungebundene Ausgaben erlaubt. Kommunikationsbeauftragte Joana Büchler versprach eine Verbesserung der Website für die Vereine. Simon Niederhau-

ser, Kulturbeauftragter, gab dem Gemeinderat und der Fachstelle kulturelle Impulse.

Begegnungszone gefordert

Die anschliessende Debatte mit den über 40 Teilnehmenden verlief äusserst lebhaft. Der Wunsch nach einer Begegnungszone sorgte einmal mehr für hitzige Diskussionen. Es gebe genügend Raum in Thalwil, man müsse Ideen entwickeln und Ansprüche anmelden. Das Ortsmuseum wurde als Möglichkeit angedacht und als verstaubt kritisiert. Dem Widerspruch der Stiftungsrat Andreas Gallmann. Er sah das Problem in einem Überangebot.

Die Pfisterschür mit Trotte und der Pfistertreff wären eine Option für ein Begegnungszentrum, wie schon die Kulturtag bewiesen haben. Die Fragen einer Betriebsgruppe, der Organisationsform und der gemeinsamen Nutzungen müssten jedoch geklärt werden. In dieser Legislatur soll eine vertiefte Diskussion darüber stattfinden, so Gemeinderat Giger. Um Doppelspurigkeiten bei Veranstaltungen in Zukunft zu vermeiden, wurde ein Koordinationstreffen aller beteiligten Veranstalter und Vereine vorgeschlagen, um Termine auszutauschen und zu koordinieren. Kultur Thalwil



AMTLICHE TODESANZEIGEN

Thalwil

Fischer, Ulrich, geboren am 21. Februar 1950, gestorben am 8. September 2018, von Zürich ZH, wohnhaft gewesen in 8136 Gattikon.